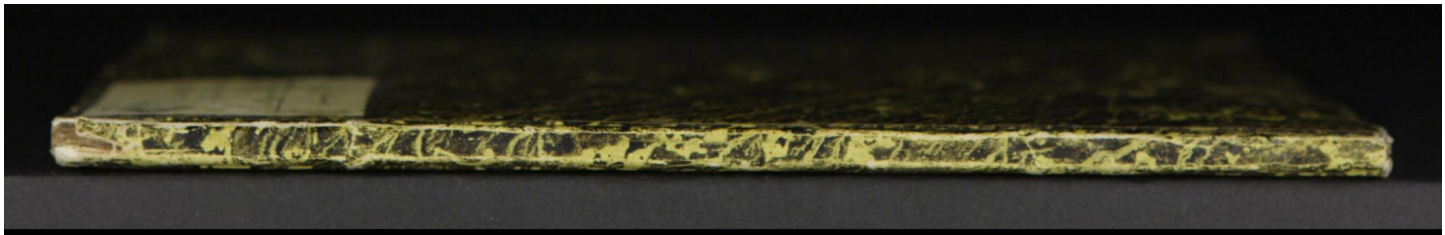
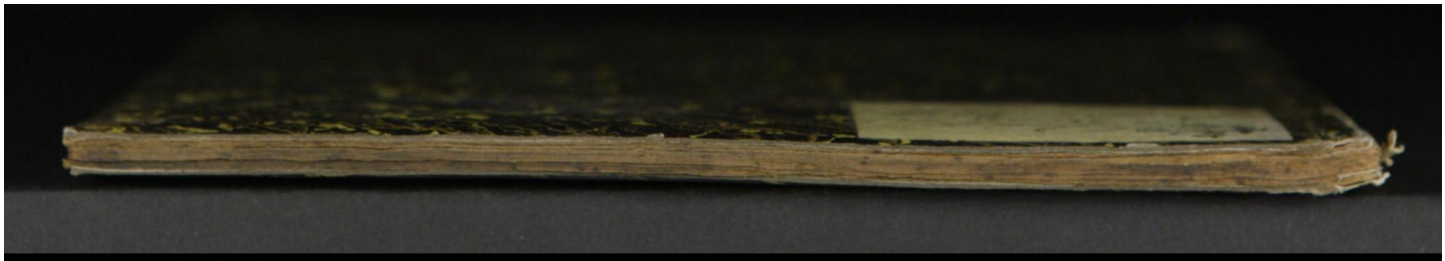
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

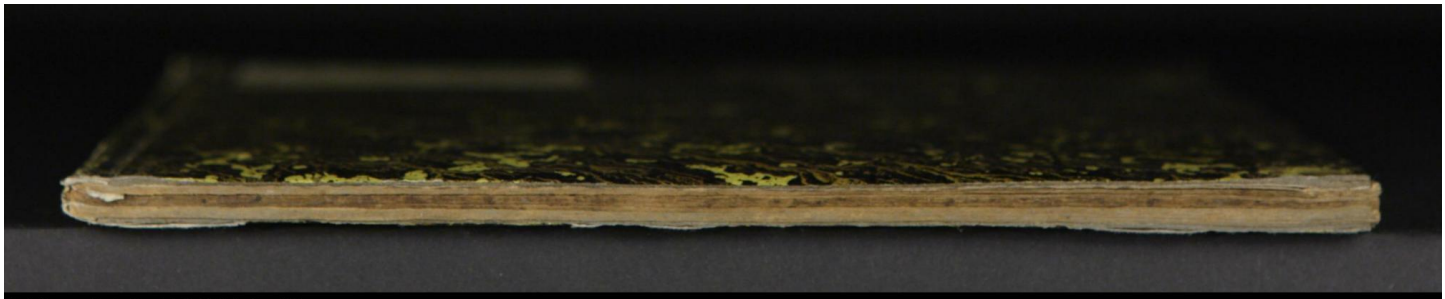


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

46,-286-4°
(LN bis 404)

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

820

Leichpredigt/

Aus dem vierdten Capittel/ der ersten Epistel S. Pauli an die Thessalonicher/

Gehalten

Bey dem Begrech-

nis des Gestrengen/ Edlen vnd Ehrnvesten Baltzar von Wölffen/ Weylandt bestalten der Kron Denemarck/ vnd Fürstlichen Braunschweigeschen/ Krieges Obristen vnd geheimen Kammerrath/ Anno 1578. den 27. Nouembris/ in der Pfarkirchen zu Sanct Johans in Lemgo/

Durch

M. Johannem Drejerum,

Pfarherrn daselbst.

Esaiæ 26.

Deine Todten werden leben/ vnd mit dem Leichnam aufferstehen.

Gedruckt zu Lemgo/ Anno 1579.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Der Edlen/ Erbarn/ vnd vieltugentsamen Anna/ geborne Schaden/ Des Gestrengen/ Edlen vnd Ehrnvesten Baltzar von Wölffen/ Weiland bestalten der Kron Denemarck/vnd Fürstlichen/ Braunschweigeschen Krieges Obristen/ vnd geheimen Kammerrath/ nachgelassenen Wittwen/

Deßgleichen/

Den Edlen vnd Ehrnvesten Georg, hilmar/Baltzar vnd Carl von Wölffen/Gebrüdern/ seinen hindergelassenen Sönen vnd Erben/ meiner Großgünstigen Geuattern/ vnd günstigen lieben Junckern vnd Förderern.

Gnad vnd Fried/ von Gott vnserm Himlischen Vater/ durch Jhesum Christum/vnsern einigen Mittler vnd Gnadenthron/neben meinem Gebet/ vnd schüldigen diensten zuuor.

EDle/ Erbare vnd Vieltugentsame Fraw/freundliche liebe Geuatter/ Auch Edle vnd Ehrnveste/großgünstige Junckern/Es ist eine grosse wolthat/wenn Gott einem Menschen die Gnad gibt/ das er auff Erden also lebet/ das er nach seinem absterben/ einen ehrlichen Namen hinderlesset/

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

das er Gottfürchtig/fromb/ vnd reich von guten wercken gewesen sey. Das ist ein edel schatz/besser denn Silber vnd Goldt / wie der Prediger Salomonis auch spricht Cap. 7. Ein gut Gerücht ist besser/denn gute Salben/Vnd Syrach sagt Cap. 42. Ein guter Name bleibet gewisser/ denn tausent schetze Goldes / vnd dauret für vnd für.

Wir lesen von den Edlen Römern/Scevola, M. Curtio, P. Decio, M. Regulo, Torquarto, &c. Das sie vmb zeitlicher Ehr vnd Rhums willen/Leib vnd Leben/ in die schantz geschlagen / vnd sind dennoch nicht selig worden / dieweil sie vngleubige Heyden gewesen/ vnd keine ware Gottes erkentnis/ gehabt haben.

Dargegen aber / zeuget die Kirchen Historie/ das zwar alle Heiligen Göttes / jr leben auch nicht tewer geschätzet haben / Doch jres hertzen gedancken/ in all jrem thun vnd lassen / allein dahin gerichtet/ das sie Gott gefellig/vnd den menschen dienstlich sein müchten/ Deren Namen sind im Buch des Lebens / vnd jr lob sol ewig bleiben.

Wir wissen von dem Abraham / Josua / Gideon/ Dauid/ Josia/den Machabeern/etc. Daß dieselbigen Gottfürchtige Leute vnd Sieghaffte Helde gewesen / welche in jrem schweren Lauff

vnd

vnd Stand / Gottes ehr / vnd jrer Vnterthanen heyl vnd wolfart / gesucht haben. Demnach / nicht allein selig gepreiset worden / Sonder jr guter Name vnd Leumundt / hie zeitlich / vnd auch hernach in ewigkeit / bleiben wird. Denn des Gerechten wird nimmermehr vergessen / vnd seine gerechtigkeit bleibet ewiglich / Psal. jjz. Matth. 8. lesen wir / wie hoch der HERR Christus / den Heydnischen Heuptman zu Capernaum / wegen seines Manhafften Glaubens / rhümet / da er spricht: Solchen glauben hab ich in Jsrael nicht gefunden. Vnd Acto. 10. wird auch der Hauptman Cornelius / hoch erhoben / das er Gottselig / Gottfürchtig / eines guten Gerüchtes bey dem gantzen Volck Jsrael / vnd reich an gutē wercken / vnd Allmosen gewesen sey.

Diese wenig Exempel / habe ich anziehen wollen / daraus zu ersehen / das nicht allein die lieben Patriarchen vnd Propheten / als Gottfürchtige Leute / vnd Rüstzeuge Göttlicher gnad / in Gottes wort selig genennet vnd hoch gepreiset werden / Sondern das auch der heiliger Geist / streitbaren Helden vnd Kriegßleuten / das Reich Gottes vnd jr lob nicht abschneidet / in massen / sie von Gott erwecket / vnd mit hohen Gaben begnadet sein / damit Christi ehr / die aufferbawung der

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Kirchen Gottes/fried vnd einigkeit/im Menschlichen Geschlecht erhalten werde.

Solcher Leute hat Deutsche Nation für vnd für / auch zu vnsern zeiten / viel gehabt / welche Gott mit Weißheit / Verstand / Erfahrung vnd Manhafftem gemüt gezieret / vnd zu beforderung vnsers gemeinen Vaterlandes / jre zeit erhalten. Dieselbigen werden billich commendirt, vnd der gantzen posteritet, sonderlich dem löblichen Adel/zur Nachfolge/fürgebildet. Denn Gottes wercke vnd gabe/sollen geoffenbaret/vnd mit nichten zugedecket werden / Tob. 12.

In diesen zal wird auch nicht vnbillich der Gestrenger / Edler vnd Ehrnvester Baltzar von Wölffen / Königlicher Majestet zu Denemarck/ vnd Fürstlicher Braunschweigescher / weiland bestalter Krieges Obrister/vnd geheimer Kammerrath/ E. E. T. vnd G. hertzliebster Haußwirt vnd Vater/mit gezogen/ Der auch vngezweifelt/ der streitbarn vnd berhümbsten Kriegesleut/ dieser zeit einer gewesen / mit besondern Gaben / als warer Gottseligkeit/weißheit / erfarung in Kriegeßhendeln/vnd Heroischer natur begnadet/welches vertrawete Pfundt / er in die Erden nicht vergraben / Sondern in Nottfellen rechtmessig gebrauchet/vnd wol angewendet hat. Vnd demnach

nach E.E. T. vnd G. nicht allein/einen schatz an zeitlichen gütern / Sondern auch einen ehrlichen vnd guten Namen hindergelassen.

Denselbigen Man/hat Gott/nach seinem geheimen rath/mitten im Flor seiner Jar/wie denn auch dergleichen mehr / in kurtzer eyl vmb vnser Sünd vnd vndanckbarkeit willen / aus diesem Elendßthal/in sein ewiges Vaterlandt / für dem zunahenden Vngewitter / vnd vnglück / wegkgeraffet / vnd abgefordert.

Wann es nu nicht vnbillich erachtet wird/das dieses Gottseligen Mans/fürtreffliche gabe vnd tugent / vnd dessen Gottseliger wandel vnd abscheid / in die Erd nicht mit verscharret / sondern seinem Geschlecht / vnd Jungen Adelichen Personen/zum Exempel fürgehalten werde / Als bin ich auff ansuchen/ guthertziger Leute / Auch wegen schüldiger danckbarkeit / zu rath worden / die Leichpredigt / welche ich bey dem Begrebnis des Herrn Obristen/seligen/ so gut dieselbigen die zeit gegeben/ vnd meinem geringschetzigen verstand / in solcher schwermut/zu fassen müglich/in Druck zu geben/vnd dieselbigen in E. E. T. vnd G. Namen vnd schutz zu publicirn, In erwegung/das durch den vnzeitigen abfall / mehr gedachtes E. E. T. vnd G. vielgeliebten Haußwirts vnd Vatters/

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

ters/seligen/nicht allein E.E. T. vnd G. sondern auch das gantze Vralte löbliche Geschlechte / deren von Wölffen/beuorab/der auch Gestrenger / Edler vnd Ehrnvester Eustachius von Wölffen/ Obrister/ dieses vnsers Herrn Obristen / seliger gedechtnis/ freundlicher lieber Bruder/nicht wenig bestürtzet vnd betrübet worden / vnd noch in schwerer traurigkeit vnd sehnlichen schmertzen hafften. Gelanget demnach an E. E. T. vnd G. mein freundliche bitt / dieselbige meinen geringschetzigen arbeit/nicht anders als wolgemeint/zu günstigem gefallen / vermercken vnd auffnemen wollen. Dessen ich gute zuuersicht trage/vnd bin es mit meinem embsigen Gebet / vnd wo mirs sonst müglich / zu jeder zeit / hinwider zuuerdienen / willig vnd erpötig. Vnd befehl hiemit E. E. T. vnd G. dem Allmechtigen Gott/in den schutz vnd schirm seiner Vetterlichen Barmhertzigkeit / Amen.

E. E. T. vnd G.

Dienstwilliger

M. Johannes Dreyer.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Leichpredigt /

Also schreibet der Apostel S. Paulus / 1. Thessal. 4.

WIr wollen euch aber / Lieben Brüder / nicht verhalten / von denen die da schlaffen / auff das jr nicht traurig seidt / wie die andern / die keine hoffnung haben / Denn so wir glauben / das Jhesus gestorben / vnd aufferstanden ist / also wird Gott auch / die da entschlaffen sind / durch Jhesum mit jm füren / Denn das sagen wir euch / als ein Wort des HERRN / das wir / die wir leben vnd vberbleiben / in der zukunfft des HErrn / werden denen nicht vorkomen / die da schlaffen / Denn er selbst der HERR / wird mit einem Feldgeschrey vnd stimme des Ertzengels / vnd mit der Posaunen Gottes / hernider komen vom Himel / vnd die Todten in Christo werden aufferstehen zu erst / Darnach wir / die wir leben vnd vberbleiben / werden zugleich mit denselbigen hingezücket werden / in den Wolcken / dem HErrn entgegen in der Lufft / vnd werden also bey dem HErrn sein alle zeit. So tröstet euch nu mit diesen worten vntereinander.

DIese Lection / gehöret in den Artickel vnsers Christlichen glaubens / Ich gleube auffersteehung des Fleisches / vnd ein ewiges Leben / Vnd ist ein schöne Trostpredigt / darin der Apostel S. Paulus mit süssen vnd lieblichen worten / seine lie-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

ben Thessalonicher / vnd alle außerwelte Kinder Gottes / tröstet vnd vermanet / das sie sich für dem zeitlichen Tode / nicht sollen entsetzen / Sondern gleuben / das frome Christen / welche in warer erkentnis Jhesu Christi / von der Welt abscheiden / den Todt nicht sehen / Sondern fein sanffte einschlaffen / vnd zu einer seligen ruhe komen / vnd am Jüngsten tage von Christo Jhesu / dem Hertzogen des Lebens / von den Todten / zu der ewigen Herrligkeit vnd seligkeit / sollen erwecket werden.

Diese lehr lasset vns wol fassen / Denn darauff bestehet das Fundament Christlicher Relligion / vnd das end vnsers glaubens / vnd gibt waren vnd bestendigen trost / in allerley Creutz vnd widerwertigkeit. Darumb lassen wir vns auch teuffen / führen ein Christlich leben / leiden mit gedult mancherley trübsal vnd verfolgung / Vnd das alles zu dem end / das wir fest gleuben / das Jhesus Christus / der von den Todten erstanden ist / vnd der Erstling geworden von denen / die da schlaffen / auch vns / seine gleubigen / zur zeit der letzten Posaunen / aus vnsern Schlafkämerlein erwecken / vnd mit jm / in die frewd seines Himlischen Vaters führen werde.

Diß ist eine hohe weißheit / welche Menschlicher vernunfft / vnd allen Philosophis / wie scharffsinnig sie auch gewesen / vnbekandt / vnd allein durch den Geist der weißheit vnd des verstandes / der Kirchen Gottes / offenbaret worden. Denn ob wol der Plato / Plutarchus / Cicero vnd andere / von glückseligem zustand der Seel / wenn dieselbige vom Leibe abscheidet / geschrieben / vnd dahin geschlossen / Das sie vnsterblich / vnd keiner verweßligkeit vnterworffen sey: Dennoch / dieweil solchen Weltweisen Leuten / das Liecht Göttlicher warheit / in jrer Finsternis nicht fürgeleuchtet / vnd die Morgenstern in jrem hertzen nicht auffgangen / sind sie für

vnd

vnd für / im zweiffel vnd falschen wahn erstarret/wie ein verirret Schiff im Meer verschlagen / vnd sich von allerley Winden Menschlicher witz wegen vnd wiegen lassen/das sie von solcher Göttlichen Geheimnis nichts gewisses oder gründliches / decernirn oder schliessen können/wie der Pomponius Atticus einer von den fürtrefflichsten vnd gelertesten Heyden / frey vnd vnuerholen bekennet / mit diesen worten: Se dum legat Platonis Phœdonem de immortalitate animorum assentiri,sed cum posuerit librum,assensionem illam omnem elabi.

Der weise Plato schreibet frey /
Das vnser Seel vnsterblich sey /
Demselbn ich gleube gantz vnd gar /
Das seine lehr sey gwis vnd war /
Abr thue ichs Büchlein aus der Hand/
Vom zweifl kompt bald der vorge tand.

Derhalben sollen wir / dem Barmhertzigen Gott / vnd Vater vnsers HERRN Jhesu Christi / für solche gnad/ vnd tröstliche Lehr / von hertzen dancken/ vnd vns diese Lection / zu sampt dem funfftzehenden Capittel der ersten an die Corinther / als das Fundament vnd Grundfest / im Artickel von der Aufferstehung der Todten / lassen angelegen sein / Jn massen/Wer diesen Artickel nicht fasset / noch gleubet / der hat keinen Gott / dem ist auch kein Wort / Glaub / Sacrament nütz / ist ein Kind des Zorns / dem Fluch nahe / vnd der ewigen Verdamnis vnterworffen / stirbet in seinen Sünden vnd verderbet ewiglich / 1. Corinth. 15.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Dieweil aber der gebrauch mit den Aberglaubischen Vigilien vnd Seelmissen/bey den verstorbenen/durch Gottes gnad / abgangen / vnd dennoch der zeit jr recht geschehe/ Als wil ich / im Namen der heiligen / vnzerteilten Dreyfaltigkeit/aus diesem verlesenen Text/ drey Punct nemen/ vnd dauon in dieser Christlichen versamlung handeln / die werden vns Lehr vnd Trost geben.

Für erst/Das trawren vnd leid tragen/vber Verwandte Freunde/wenn sie im HERRN abscheiden/in Gottes wort vnuerbotten sey / doch das gute mas dabey gehalten werde.

Zum andern / Wes sich frome Christen im absterben guter freunde trösten sollen/ vnd demnach für dem zeitlichen Tode / sich nicht fürchten noch entsetzen.

Zum dritten/ Was es für eine gestalt haben werde mit denen/ die noch auff Erden leben / wenn Christus am Jüngsten tage zum Gerichte komen wird. Dazu vns Gott / durch den Geist seines Sons/ gnad verleyhe.

Vom Ersten Punct.

ANfenglich / ehe denn wir zum ersten Punct greiffen/ müssen wir zu förderst zu mehrer nachrichtung bedencken / woher der Apostel Paulus vrsach genomen / zu dieser fürbündigen vnd schönen Predigt.

Nach dem vnser Apostel / durch ein Gesichte bey der Nacht / in Macedonia das Euangelium zu predigen / von Gott beruffen worden / Acto. 16. Ist er zu Thessalonich angetroffen/Acto. 17. vnd daselbst auff drey Sabbather/ in der Juden

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Juden Synagogen/ aus der Schrifft beweiſet/ das Jheſus Chriſtus / Gottes vnd des Menſchen Son / müſte leiden/ vnd von den Todten aufferſtehen/vnd das dieſer Jheſus/der Jungfrawen Marien Son / der Geſalbter des HErrn/ vnd zugeſagter Meſſias ſey.

Dieſe Predigte von Chriſto/haben die Gottfürchtigen Griechen/welche ſich zu Paulo gethan/als ein wort der warheit/mit frewdigem hertzen angenomen/vnd Gott dafür gedancket.

Aber die Juden/ein halſtarrig Volck / vnbeſchnitten von Hertzen vnd Ohren/ haben ſich wider Paulum vnd ſeine Mitgehülffen/gerottet/vnd Auffrhur angerichtet/Demnach die Gleubigen von der Gemein Paulum vnd Silam/ gen Berrhoen verſchicket/von dannen er auch der vnſinnigkeit der Juden entweichen / vnd auff Athen verrücken müſſen. Von Athen hat er Timotheum gen Theſſalonich / die Gemein zu ſtercken / abgefertiget / welcher Paulum widerumb zu Corintho angetroffen/ vnd den Glauben/ Liebe/vnd Beſtendigkeit / der Kirchen Gottes zu Theſſalonich / hoch gepreiſet/doch dabey berichtet/ wie die Theſſalonicher im abſterben jrer Eltern/ Kinder/ Freund vnd Verwandten gar kleinmütig weren / heuleten / vnd winſelten auff Heydniſche weiſe/als wenn der abſcheid fromer Chriſten/jr endlicher verderb vnd vntergang were/ vnd das keine Aufferſtehung der Todten/vnd beſſer leben nach dieſem elend/ zu erwarten.

Dieſen Heydniſchen vnd falſch eingewürtzelten wahn/ haben die Theſſalonicher daher geſchopffet/ Denn zur ſelbigen zeit/viel Juden/vnter den Heyden jren Sitz vnd Wohnung gehabt/ darunter auch viel Saduceer geweſen / welche die Lehr von der Aufferſtehung der Todten vnd ewigen Leben/ als ein vnnütz Geſchwetz / vnd eine lecherliche kurtzweilige

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

lige Fabeln/verlachet/vnd jren sewischen Fratz/in die blinden Heyden geblewet haben.

Hiezu hat auch der Satan weidlich geholffen/durch die Secte der Epicurer/welche jr datum auff ein zeitlich wolleben gesatzt/vnd jr Hertz vnd Sinne in der Schüssel vnd Kannen gehabt/vnd Sileni Liedlein gesungen: Edamus & bibamus alacriter, cras enim moriemur.

Quod mare, quod tellus, appone quod educat æther,

Wolauff/bringt her auff vnsern Tisch/
Gut wilpret/vnd die besten Fisch/
Dazu den kalten Reinschen Wein/
Vnd lasst vns sauffn vnd guts muts sein/
All Göttlich ding setzn wir hindan/
Bis morgen müssn wir doch dauon.

Endlich/haben die falschen Apostel/Hymeneus/Philetus/etc. auch hand angeschlagen/welche ob sie wol Christi/vnd vieler der lieben heiligen Ertzvetter/Aufferstehung/nicht leugnen konten: Dennoch haben sie jnen nicht wollen bereden lassen/das ein allgemeine Aufferstehung der Todten/am Jüngsten tage/vnd ein ander Leben nach diesem Leben/fürhanden sey/2. Timoth. 3. Haben also die Lehr/von der Aufferstehung der Todten/vnd zukünfftiger Herligkeit im ewigen leben/welche mit grosser mühe/der Paulus/in die Hertzen seiner Zuhörer gepflantzet/wider ausgerottet/vnd für ein lauter gespott vnd Fabel werck gehalsten/1. Corinth. 15. 2. Pet. 3.

Aus diesem erscheinet nu/was vnsern Apostel verursachet habe/diese Trostschrifft/an die Thessalonicher zu thuen.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

thuen. Nu wil ich zum ersten Punct / von trawren vnd leid tragen vber die verstorbenen / vermittelt der gnad des Allmechtigen / schreiten.

Es sind für vnd für Sewische Phantasten / vnd Saturnini gewesen / wie denn auch zu vnser zeit Widerteuffer / vnd andere Rottengeister entstanden / welche eine Indolentiam Stoicam hoch rhümen / vnd omnem lachrymandi affectum, von sich werffen / geben für / das es ein grosse Tugent vnd tapffer Manheit sey / im absterben guter Freund sich nicht bekümmern / wollen eytel Klötze vnd Steine / aus dem Menschen machen / In massen auch Anaxagoras gesagt / sintemal demselbigen seiner Kinder todt / angekündiget worden / dessen er sich mit keinem seufftzlein angenomen / Hoc scio, me illos mortales genuisse.

Ich weis das meine Kindelein /
Sterblich von mir geboren sein.

So werden auch der Cato / Paulus Emilius vnd dergleichen sawre Geister / in Heydnischen Schrifften gerhümet / das sie jhrer Kinder vnd anderer Verwandten absterben / hochmütig haben verachten können.

Diese Heydnischen vnd ertichten Tugent / verwerffen wir nicht vnbillich / Denn es natürlich ist / im absterben guter Freunde / sich betrüben / angesehen / das Gott den Menschen erschaffen / nicht das er ein Stein oder Klotz / vnempfindlich sein solte / Sondern hat vns ein Fleischern Hertz geben / vnd die Storgas Physicas, Das ist / Natürliche Affect vnd zuneigung / als lieb haben / frölich sein / wenn es wol gehet / trawren / weinen / wenn es vbel stehet / in vnser Natur gepflantzet / vns damit zuerinnern / der grossen vnd vnermeßlichen liebe / welche Gott / gegen vns / seine liebe Kin-

der

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

der auff Erden tregt / vnd dieselbigen / mit dem edlen geschenck seines lieben Sons / als eines gewissen pfandes vnd vnwidersprechlichen zeugnis / gnugsam bestetiget vnd das es Gott im Himel / vnserm lieben Vatter / das Hertze rüre / wenn es mit vns seinen lieben Kinderlein auff Erden nicht wol stehet / wie diese Sprüche aus weisen / Psal. 103. Wie sich ein Vatter erbarmet vber seine Kinder / so erbarmet sich der HERR vber die so jn fürchten. Esaiæ 49. Kan auch ein Weib jres Kindes vergessen / das sie sich nicht erbarme vber den Son jres Leibes / vnd wenn sie desselbigen vergesse / wil ich doch dein nicht vergessen. Darumb sind es vnmenschen / welche diese mitleidende Affect aus der Natur reissen wollen.

Zu dem / haben wir im alten vnd newen Testament / nicht allein Exempel der grossen Heiligen / welche mit heissen Threnen / den tödtlichen abgang / jrer in Gott entschlaffenen Freunde / beweinet haben / Sondern es wird auch mit sattem grund in Gottes wort / solch trawren / als ein Christlich vnd Gott gefellig werck / gepreiset. Wie denn vnser Apostel den Christen zu Thessalonich / das trawren vnd leid tragen / vber die verstorbenen / nicht verbotten / Sondern das solches nicht nach art vnd gewonheit der Heyden geschehen sol. Item / da er sagt am end dieser Lection / Tröstet euch vntereinander / Sol man sich trösten / so mus trawrigkeit / trübsal / vnd klagen da gewest sein. Syrach spricht Cap. 38. Mein Kind / wenn einer stirbet / so beweine jn / vnd klage / als sey dir gros leid geschehen / vnd verhülle seinen Leib / gebürlicher weise / vnd bestatte jn ehrlich zum Grabe / du solt bitterlich weinen vnd leid tragen / darnach er gewesen ist. Roma. 12. Weinet mit den weinenden / Coloss. 3. Zihet an hertzlich erbarmen. Philip. 2. saget Paulus / Das jm die kranckheit des Epaphroditi, seines Gehülffen vnd Mitstreitter / sey hertzlich leid gewe-

gewesen / Aber Gott habe sich vber jn erbarmet / das er nicht ein trawrigkeit vber die ander hette.

Exempel haben wir vberaus viel / Der Ertzvater Abraham / ein Fürbild vnd Vater aller gleubigen / beweinet seine heußliche Saram / Genes. 23. Jacob seine freundliche Rahel / Genes. 32. Joseph seinen Vater Jacob / Genes. 49. Die Israeliten den Aaron / Num. 20. Das gantze Volck den Man Gottes Mosen / Deuter. 34.

Wie beweinet Martha vnd Maria jren lieben Bruder vnd Rückhalter Lazarum? Ja Christo / giengen selbst die Augen vber / bey seines Freundes vnd Wirts Lazari Grabe / Denn je besser Natur / je sehnlicher Hertz / Vnd meldet Lucas / das Christo im hertzen gedawret habe / das elend der armen Wittwen zu Nain / im absterben jres einigen Sons darauff sie / negst Gott / jres hertzen trost / als ein verlassene Wittwe / welche in der Welt yedermans Fußhader sein müssen / gesatzt. Ach Pferde / vnd Hunde / die guter art sind / trawren im abscheid jrer Herrn / Ein Dortel taub / girret auffm dorren estlein nach jres Eidgenossen todt / etc.

Auch ists aus Mosis / der Propheten vnd Apostel schrifften offenbar / Wie Gottes Volck / jre Todten ehrlich / zur Erden bestattet / vnd jre Begrebnis / darauff sie jre im HERRN verstorbene Freunde / als die rechten Gottes körnlein / vnd behausung des heiligen Geistes / gesect vnd gelecht haben / fein reinlich / sauber vnd in grossen ehren gehalten / vnd dieselbigen mit herlichen Monumenten vnd Epitaphiis gezieret / Auch offt solche Walstat besucht / beyde zur gedechtnis der verstorbenen / vnd zur erinnerung einer frölichen Aufferstehung / vnd zukünfftiger Herligkeit. Daher solche örter von den Hebreern Bethaim, Das ist / eine Behausung der Lebendigen / genennet worden. Die Griechen

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

nennen sie Cæmiteria, das ist/ Ruhestatt / Wir Deutschen heissens Gotteßacker / darauff vnser nichtiges Leib / als ein Weitzenkörnlein geseet/ vnd wenn der alte kalte Schnee abgangen / widerumb herfür brechen / grönen vnd zur zeit der grossen Erndte / herliche frucht vnd Samen tragen wird/ 1. Corinth. 15. Psal. 128.

Dieweil nu die Indolentia Stoicorum, ist wider die ordnung der Natur/ Gottes wort vnd Exempel aller gleubigen/ altes vnd newen Testamentes/ ist offenbar/ das solche Sawertöpffe vnd Stockheiligen gar vnmenschen vnd böse Narren sein/ ob sie schon weder Schellen noch Kolben tragen / vnd haben nicht Fleischerne / Sondern Steinharte hertzen / die alle eingepflantzete vnd natürliche liebe / gegen jre verstorbene Eltern/ Kinder / Ehegenossen / oder sonst frome/ weise vnd erfarne Leute/ welche Gott vnd den Menschen nütz sein vnd rathen können / hindansetzen / vnd aller Freundtschafft vnd Verwandtnis vergessen. Das ist nicht Menschlich / sondern Teuffelisch / Denn der böse Geist ist ein recht Schadenfro / ist frölich wenn es vbel gehet / vnd trawret wenn es wol stehet.

Ja sprichstu / Saget doch der Prophet Jeremias 22. Cap. Jr solt ewer Todten nicht beweinen / Vnd Christus spricht Luce 7. Weine nicht. Darumb ists wider die schrifft die Todten beweinen?

Hierauff gibt vnser Apostel bescheiden antwort / vnd spricht / Jr solt nicht trawren/ wie die andern / die keine hoffnung haben / Er saget nicht/ Jr solt nicht trawren oder leid tragen/ Sondern/ jr solt nicht trawrig sein / wie die vngleubige Heyden / welche keine rechte erkentnis Gottes haben/ wissen von der Aufferstehung der Todten / vnd zukünfftigen ewigen Leben nichts / füren eitel vngeberde / thuen jnen

selbst

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

selbst leid/für elend vnd betrübnis. Darumb sol mit weinen im Abfall guter Freund / Christliche mas gehalten werden. Qui medium nunquam præterit, ille vir est.

Ein kluger Man/ mas halten kan/
Wers mittel trifft / ist wol daran.

Man findet etliche steinerne vnd Adamantine Hertzen/ welche der Teuffel so hart besessen / das sie im anliggen jres Nehesten/ zu keiner Barmhertzigkeit vnd mitleiden/ können bewogen werden / Ja auch wol im vnfall fromer Leut sich frewen.

Andere Palpones vnd Weichlinge können vnd wissen nichts/ denn eitel heulen vnd weinen / ruffen Cetermordio/ füren gros vngeberde / thuen jnen selbst leid / das sie etwan schwach werden/ oder auch wol sterben / So komen auch etliche von sinnen/ verzweiffelen an Gottes gnad / damit dem verstorbenen doch nichts geholffen ist.

Darumb gibt auch Syrach im hiebeuor angeregten Text / nachfolgentz ein feine Lehr/ das man Christliche messigkeit mit trawren halten sol/ vnd spricht / Du solt die Todten beweinen/ hertzlich betrübt sein/ leid tragen/ doch ein zeitlang/ Man mus sich widerlauffen / vnd ein hertz greiffen. Warumb das? Denn von trawren kompt der Todt/ thuest schaden deiner gesundheit / so ist auch deinem verstorbenen Freund mit deinem heulen vnd wehklagen nichts gedienet/ Sondern gedenck bey deines Freundes absterben/ des alten Bunds / das du vnd alle Menschen auch sterben müssen. Contra vim mortis, nullum medicamen in hortis.

Kein Kraut fürn Todt gewachsen ist /
Dran gdenck/ wenn du am sichersten bist.

Es hat keiner keinen Bürgen / noch Brieff vnd Siegel dafür / Denn wie vnser vorfarn / vnd Eltern gestorben

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

sind / also müssen wir auch an den reyen / das wil vnd kan nicht anders sein / wissen auch nicht / wie / wo / vnd wann / vns Gott abfordern wird / Hodie mihi, cras tibi, Gestern / spricht der verstorbene / war es an mir / heut an dir. Bernhardus spricht auch fein: Quod moreris certum est, incertum quomodo, quando, Quia igitur te mors expectat ubiq;, & tu eam ubiq; expectes.

Du must sterben in kurtzer frist /
Wie / wo / vnd wann ist vngewis /
Weil nu der Todt erwartet dein /
Soltu alzeit wegkfertig sein /
Gut rechnung machn / das wer mein rath /
Das wird gut lohn gebn nach der that.

Endlich beschleusst Syrach / vnd spricht / Dieweil dein Freundt zu seiner Ruhe komen / höre auff seiner zu gedencken / las jn / in seiner ruhe bleiben / vnd solt jm seine Frewd vnd seligkeit nicht vergönnen. So viel vom ersten Punct.

Der Ander Punct.

NAch dem der Apostel S. Paulus gesagt / das mit trawren vnd trübnis im absterben guter Freunde / Christliche mas sol gehalten werden / setzet er als bald den Trost daran / sagend / Zum ersten / Das alle / welche in rechter erkentnis Jhesu Christi abscheiden / nicht gestorben / sondern entschlaffen sein.

Da wirfft der Apostel einen süssen Sucker hinein / machet ein fein Dulce amarum, menget die Bittergkeit / so im Tode guter Freunde fürfellet / mit süssigkeit / da er der Chri-

sten

sten Todt / welcher für Gott / tewer vnd wirdig gehalten wird / Psal. 116. einem Schlaff vnd sanfften ruhe / vergleichet.

Die Saduceer / Epicurer / ya auch alle andere Heydnische Philosophi / verlachen zwar höhnisch / den trost Euangelischer warheit. Denn ob sie wol das Edle Geschopff des Menschen / mit Göttlicher erkentnis / weißheit / freyen willen / vnd andern hohen Tugenden / begnadet / für augen sehen / vnd anschawen / doch können sie jrer blinden vernunfft nach / nicht anders ratiociniern vñ folgern / den das es gleich wie ein vnuernünfftig Vieh / verwese / vnd mit Leib / vnd Seel / vntergehe / vnd zu nicht werde. Verstehen auch nicht den grund vnd vrsach / warumb der Mensch / so mancherley trübsal vnd widerwertigkeit / auch endlich dem Tode / vnterworffen sey. Demnach etliche von den Heiden geklagt vnd gesagt: Optimum non nasci hominem, vel natum cito mori.

Kein Mensch worden / das beste wer /
Odr bald sterben / wer mein beger.

Die Leichpfeiffer Matth. 9. verlachen / auch die gnadenreiche wort Christi / vom schlaff des Jairi Töchterlein / welches albereit todt vnd eis kald war.

Aber ware Christen / welche Christum durch den glauben angezogen / wissen aus den heilsamen Brunnen Israelis / das alle / so im Hertzogen des Lebens abscheiden / vnd diesem Jamerthal das Valete geben / fein sanfft einschlaffen / vnd zu rechter seliger Ruhe komen / Wie alhie Paulus saget / Wir wollen euch nicht verhalten / von denen / die da schlaffen / Vnd Christus spricht / Das Megdlein ist nicht todt / Sondern es schlefft / Matth. 9. Vom Lazaro saget er / Vn-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

ser Freund Lazarus schlefft / Aber ich gehehin / das ich in erwecke/Johan. 11.

Dergleichen Sprüch hat die Schrifft viel/da vnser tode einem Schlaff vergleichet wird/ Daniel. 12. Viele welche vnter der Erden liggen vnd schlaffen/werden erwachen / etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewigen Schmah vnd Schand. Esaias gebrauchet auch zierlicher vnd lieblicher wörter/ Cap. 26. Deine Todten werden leben / vnd mit dem Leichnam aufferstehen / wachet auff vnd rhümet / die jr ligt vnter der Erden / Denn dein Taw / ist ein Taw des grünen Feldes/ vnd das Land wird die Todten heraus werffen/ Gehe hin/ mein Volck/in ein Kamer/vnd schlies die Thür nach dir zu / etc. Damit der Prophet anzeigt / das die/so in Christo gestorben/nicht verdorben sein/sondern im HErrn schlaffen / Da ist nicht der Todt / sondern Todes gestalt / Gebrauchet auch einer lieblichen Gleichnis/ in dem / das er des Tawes gedenckt / der das Gekreut vnd Gras herfür bringet / anzeigend / das vns Gott / die Aufferstehung der Todten/ in allen Wiesen vnd Garten/ für die augen gebildet/vnd abgemalet habe. Denn es in der kalten Winterzeit/ das ansehen hat/als sey alles in Wiesen/Garten/vnd Walden todt vnd gestorben : Doch dieweil die Würtzel da ist/ wenn dieselbige im Lentzen/durch den Himlischen Taw vnd Regen genetzt / vnd begossen wird / so bringet sie Laub vnd Gras/vnd die allerlieblichsten Früchte/vnd Blümlein/dem Menschen zur Speise / Gesundheit vnd wolleben dienlich/ Also die Todten werden angesehen / als wenn sie gestorben vnd verdorben sein / vnd nimer wider herfür komen werden/ Aber wenn die Stimme des Ertzengels sich wird hören lassen/werden sie in einem augenblick aus den Grabern herfür kriechen/edel Frucht vnd jre Garben bringen/ Psal. 126.

Dar-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Darumb wir den Todt / als einen süssen Schlaff / den Kirchoff / als Gottesacker / vnd vnser Schlaffkamern / vnd das Grab als ein sanfftes Ruhebetlein ansehen sollen.

Nu wissen wir / wie ein edel vnd köstlich ding es ist / vmb einen sanfften Schlaff / Denn gleich / wie einer von einem Schlaff / oder zuuersicht / ehe er sichs versihet / erschlichen wird / Also gehen offt frome Christen durch den zeitlichen Todt dahin / ehe sie es gewar werden / gehen aus / wie ein glimmend Fünckle in verleschet / wissen von keiner angst / Marter vnd schrecken des Todes / Sondern schlummern fein ein / vnd werden von Gott zu der Gemeinschafft aller Außerwelten vhrplötzlich hingeraffet / komen nicht ins Gerichte / vnd sind keiner Verdamnis vnterworffen. Ist also die furcht des Todes gröſſer / denn der Todt selbst / Darumb spricht Christus / Johan. 8. Warlich / warlich sage ich euch / Wer mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen ewiglich. Apocalip. 14. Selig sind de Todten / die im HERRN sterben.

Item / Wie ein schlaffender Mensch / vnd besonders die kleinen Kinder / offt gros gedon / tumult / ruffen / schreien / Donner / Blitz / sausen vnd brausen der Winde / verschlefet / also schlaffen auch vnsere Leichnam / bis an Jüngsten tag / one sorge vnd mühe. Ach du getrewer Gott / wie wol ruhen sie / Wie viel Krieg vnd Blutuergiessen / Hunger vnd Kummer / Zanck vnd Hader / verschlaffen sie / wissen von dem Vnglück vnd Widerwertigkeit der Welt nichts / Sondern lassen den lieben Gott sorgen vnd walten / bis so lang / das am Jüngsten tag Gott Leib vnd Seel / in grosser einigkeit / mit einander wird verbinden / vnd vmb Christi willen / der vns solches erworben / mit vnaußsprechlicher frewd ergetzen.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Zu dem / wie sich ein Mensch zu Abends zeit / zur ruhe niderlecht / verhoffentlich / er werde gegen den folgenden Morgen / frisch vnd frölich von seinem Schlaff aufferstehen / Also werden auch aller heiligen Leichnam / in jr Grab vnd Ruhebetlein gelecht / nicht das sie darin ewig bleiben sollen / Sondern hoffen vnd erwarten des lieben Jüngsten tages / da sie als denn / wenn die Sonne der gerechtigkeit / zu frö-er tage zeit / in grosser herligkeit / widerumb erscheinen wird / von den Todten zur ewigen Herligkeit vnd Seligkeit erwecket werden / wie geschrieben stehet / Johan. 5. Es kompt die stund / in welcher alle / so in den Gräbern sind / werden seinen Stimmen hören / vnd werden herfür gehen / die guts gethan haben / zur Aufferstehung des Lebens / die aber böses gethan haben / zur Aufferstehung des Gerichtes. Der frome vnd gedültige Job spricht / Ich weis das mein Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach aus der Erden erwecken / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleische Gott sehen / denselbigen werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden jn schawen / vnd kein ander. Psal. 17. Ich wil schawen dein Antlitz in Gerechtigkeit / Ich wil sat werden / wenn ich erwache nach deinem bilde.

Ferner / wie einer der sich abgearbeitet / gegen den Abend einer guten ruhe begirig ist / das der / vom sawren schwitzigen Arbeit außgemergelter Leib / durch einen süssen Schlaff / widerumb erfrischet vnd geschickt werde / zu gedencken vnd zu thuen / was sein Stand vnd Beruff erfordert / Also komen wir auch durch den zeitlichen Todt / zu einer seligen ruhe / werden erleddiget von allem innerlichen vnd eusserlichen arbeit / vnd ist also der Kinder Gottes abscheid / ein end alles jamers in der Welt / vnd ein Eingang zu der ewigen Frewd

vnd

vnd Herrligkeit/ Sapien. 3. 4. Apocalip. 14. Bernhardus spricht: Mors sanctorum est finis laborum, victoriæ consumatio, aditusq; & janua ad vitam, & æternam securitatem. Cyprianus saget auch wol. Mors piorum est finis malorum, & janua ad vitam.

Der Christen Todt macht gar behend /
Alls vnglücks in der Welt ein end/
Vnd ist die Pfort zum bessern lebn /
Aus gnaden Gott in solchs thuet gebn.

Item, Non homo sed miseria hominis moritur.

Ein Christ stirbt nicht/sondern sein not /
Das machet Christi Todt vnd Blut.

Gedenck doch lieber Christ / den armseligen zustandt der Kinder Gottes auff Erden. Was ist jr leben? Nichts anders/ denn wie jr Symbolum lautet / Jnwendig schrecken/ Außwendig streit/ 2. Corinth. 7. Wie grewlich/ der boßhafftige Satan / waren Christen zusetze / vnd Tag vnd Nacht auff sein vorteil laure/ damit er vns in Sünd/ Schand/ vnd Schaden Leibes vnd der Seelen stürtze/ ist fromen Hertzen/ welche in dem Heiligtumb Gottes bekand sind / nicht vnbewust. Auch dieweil wir in dieser sterblichen Hütten wallen / lesset vnser verderbte Natur / Fleisch vnd Blut / jr art nicht / Das Fleisch gelüstet wider den Geist / streubet vnd erhebt sich wider Gottes Gebott vnd willen/ vnd ist die Gottlose Welt scheußlicher Ergernis vol / das also der jnwendige / newe/ Geistliche Mensch mit dem Teuffel / der alten Schlangen / seinem aussetzigen Fleisch/ vnd der krummen Crocodilischen Welt / genug zu streiten vnd zu kempffen hat / wie vber solchen kampff / der grosse Apostel Rom. 7. hart wehklaget / Ich

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

habe lust/ spricht er/ an Gottes Gesetz/ nach dem jnwendigen Menschen/ Ich sehe aber ein ander Gesetz/ in meinem Gemüt/das ist/ Gottes Gesetz/ Ich armer elender Mensch/ wer wird mich erlösen/von dem Leibe dieses Todes/ das ist/ wenn wird der jnnerliche Arbeit/ das Geistliche schwere kempffen vnd streit/ ein ende gewinnen/ Das kan nicht ehe geschehen/ ehe wir die alten Hütten ableggen/ vnd mit fried vnd frewden von hinnen faren.

Zu dem/ist auch augenscheinlich/ wie ein müheseligen vnd arbeitsamen Lauff vnd Wandel der Mensch auff Erden füre/von Mutterleib an/ bis er in die Erden wider begraben wird/die vnser aller Mutter ist/ Da ist jamer/ Sorge/Furcht/Angst/ vnd endlich der Todt/ Syra. 40. Vnd Job spricht Cap. 14. Der Mensch vom Weibe geborn/ lebt eine kurtze zeit/vnd ist voller vnruhe. Moses der Man Gottes sagt auch Psal. 90. Vnser leben weret siebentzig Jar/ wenn es hoch kompt sinds achtzig Jar/ vnd wenn es köstlich gewesen ist/so ists mühe vnd arbeit gewesen/ Denn es feret schnell dahin/als flügen wir dauon.

Wir sehens vnd die tegliche erfarung gibts/ das/ so bald der Mensch auff Erden kompt/ gehet der arbeit vnd vnruhe an/ Heulen vnd wehklagen/ als die wir in ein elends thal treten/ wie Bernhardus saget/ ist vnser Introitus vnd Eingang in die Welt. Was vielfaltige Dienstbarkeit vnd fürsorge/ die kleinen Kindlein/ von jugent auff/ als zarte Creatürlein/ mit hegen vnd pflegen/ ehe sie auff die bene komen/ Gott vnd den Menschen zu dienste sein können/ bedürfftig/ ist fromen Eltern vnuerborgen/ die wissens am besten. Omnis in Ascanio, chari stat cura parentis.

Des

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Des Vaters sorg ist vber all /
Das sein Sönlein gerathe wol.

Kompt ein Mensch zu seinen Jaren / das er in den grossen alten Orden / den Ehestand tritt / da bleiben neben Gottes Segen / die Creutzdisteln vnd Elendßblumen nicht aus. Denn Ehestand Wehstand / dagerett das eine Kind besser / denn das ander / wie Adam / Jacob / Samuel / Dauid / vnd noch heut viel fromer Eltern / mit schmertzen vnd wehklagen erfarn.

Was im Predigampt / im Stand der Weltlichen Obrigkeit vnd Haußregiment / für mühe vnd beschwer fürfallen / das Zuhörer / Vnterthanen / Kinder vnd Gesind / niemand gehorsamen vnd lenger folgen wollen / fürnemlich jetzo / Dieweil alles auff die todte neige komen ist / gibt aller Welt zeuge / der Augenschein. Kompt das liebe Alter / da erhebt sich widerumb / ein newe wischen vnd waschen / heben vnd tragen / Denn das Alter ein böse Malder. Senectus ipsa morbus. Das zwar der Plinius vnd Herodotus mit fugen gesagt haben. Cum hominem dixeris, omnes miserias dixeris.

Der Mensch auff Erdn nichts anders ist /
Den Angst vnd Not zu yeder frist.

Wenn du nu im HERRN einschleffest / vnd dich zur rast vnd guter ruhe legst / so kompstu zum Fried / vnd ruhest von all deinem jnnerlichen vnd eusserlichen Arbeit / da kan dich kein Teuffel / kein Welt / kein Sophist / noch Schwermet berücken / vnd hast keinen Türcken / Moscowiter / Spanier oder dergleichen Tyrannen vnd Teuffels geschmeis / zu fürchten / Höreſt auff zu kempffen / mit deinem aussetzigen Fleisch vnd falschen Bürden.

Das also der Christen Todt ein friedsamer ehrlicher vnd rhümlicher Todt / vnd ein eingang zu der ewigen Herrligkeit vnd Seligkeit / billich genennet wird / Apoc. 14. Psal. 116. Johan. 5.

Wenn aber am Jüngsten tage vnser Leib / aus seiner ruhe ermuntert vnd mit der Seel widerumb vereinigt wird / da werden wir am verstand vnd allen krefften erquicket / vnd ernewert / das wir geschicket / hurtig vnd lustig sein werden / Gott zu loben / preisen vnd ehren / vnd die wercke verrichten / Dazu wir anfenglich von Gott erschaffen / vnd von Christo / durch seinen Todt vnd Blut / erlöset sein.

Endlich erhelt sichs auch mit dem Schlaff also / Ob wol ein schlaffender Mensch in einem ruhigen stillen wesen ist / so wachet doch die Seel / hat jre Actus vnd zuschaffen / Also hats auch die meinung mit vnserm absterben. Wenn wir vns in warem glauben an Christum halten / vnd ein frölliche Simeons stündlein vberkomen / so kompt vnser Leib zu einer seligen ruhe / Aber die Seel wird auffgenomen in die Allmechtige Hand des HERRN / vnd kein qual rüret sie an / ist immer still / lebet für vnd in Gott / wie wir singen:

Die Seel lebet on alle klag /
Der Leib schlefft bis an Jüngsten tag /
An welchem Gott in verkleren /
Vnd ewiger freud wird geweren.

Darumb sollen wir nicht gedencken / wie die Epicurer vnd andere Lucianer sich sinnen lassen / das im Todt / der Mensch / an Leib vnd Seel verwese / vnd zu nichte werde / wie ein vnuernünfftich Ochs vnd Pferd / Sondern / wie von Abraham vnd andern heiligen Gottes geschrieben stehet / Das sie zu jrem Volck / das ist / zur Gemeinschafft aller

Hei-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Heiligen Gottes versamlet sein/Christus saget auch Matthei 23. Das Abraham/ Isaac vnd Jacob leben/ Also sind auch vnsere Seel/ in der Hand des HERRN/ Sap. 3. Das ist/ in der ewigen Frewd vnd Ruhe. Derwegen wird die Behausung vnd Wohnung/ der außerwelten Seelen/ genennet der Schos Abrahe/ Luce 16. Das ist eine versamlung oder ruhe aller Gleubigen/ welche durch den glauben an Christum/ mit sampt dem gleubigen Abraham/den Segen ererbet haben. Luce 22. spricht Christus/ Heut wirstu mit mir im Paradeis sein/ das ist/ als bald du allhie abscheidest/soltu mit mir/zur ewigen Frewd vnd Herrligkeit/ erhoben werden.

Dieweil aber der gleubigen Seel leben/ vnd selig gepreiset werden/vnd vnser leben vnd seligkeit/ wircklich sein mus/ als können vnd mügen wir auch nicht anders gleuben/ denn das vnser Seel/ Gott loben/preisen vnd für alle erzeigte guthat dancken.

Sihe/ solch ein edel vnd köstlich ding ists vmb einen Schlaff/Damit sollen wir vns für erst trösten/ vnd für dem zeitlichen Todt nicht zu sehr entferben. Denn den Todten in Christo wol ist/schlaffen fein sanfft im HERRN/ vnd sind zur seligen ruhe komen/ Sollen demnach jnen jre seligkeit nicht vergönnen/ sondern wünschen/ das wir auch bald zu jnen/ mügen versamlet werden. Nu folgt zum andern weiter.

Denn so wir gleuben/ das Jhesus gestorben vnd aufferstanden ist/ Also wird auch Gott/ die da entschlaffen sind/ durch Jhesum mit jm füren.

Diese wort/ geben vns widerumb einen gar krefftigen Trost/den wir vns wider das schrecken des Todes sollen lassen an-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

sen angelegen sein. Denn S. Paulus beweiset allhie / mit starckem vnd vnwidersprechlichem grund / das gewis ein Aufferstehung alles vernünfftigen Fleisches sein werde / in dem das vnser Aufferstehung / auff die Aufferstehung Jhesu Christi / gegründet ist / welcher vnser Haupt vnd Erstling ist / von denen die da schlaffen.

Dieser Grundfest ist so gewis / vnd vnbeweglich / das nicht allein Menschliche vernunfft (welche in diesen vnd andern stücken Christlicher Lehr / mit zweiffel / vnd seltzamen gedancken / verstricket ist) Sondern auch die Helle pforten / dargegen nichts vermügen / wie auch allhie Paulus spricht / So wir gleuben / das Jhesus gestorben / etc. Als wolt er sagen / Wir sollen vnd müssen der Aufferstehung der Todten gewis sein / vnd dran nicht zweiffeln / vnd redet der Apostel also / als habe ers schon in der erfarung / Denn das ist des glaubens art vnd eigenschafft / das wir nicht sehen vnd fülen / Sondern gleuben / Johan. 20. Hebr. 11. sonst were es kein Glaub / sondern erfarung. Job spricht Cap. 19. Dieser trost ist mir beygelecht / in meinen Schos / Jch weis das mein Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach aus der Erden erwecken / vnd werde mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen / den werde ich sehen / vnd kein ander / Als wolt er sagen / Hie sitze ich / voller Schweren / in vnleidlichen schmertzen / habe meine Kinder / Güter vnd aller Welt Herrligkeit / zugesatzt / werde auch von meinem eignen Weibe vnd Verwandten / in meinem grossen elend / jamerlich tribuliert vnd verspottet / damit mir mein Creutz gescherffet vnd verbittert werde / Aber den trost / habe ich mir fürbehalten / der mir in meinen Schos beygelecht / vnd nicht entwerden kan / Jch weis das mein Erlöser lebet / vnd wie er lebet / so wird er mich auch / aus dem Tode erret-

erretten vnd ins leben vbersetzen / das ich mit meiner Haut vmbgeben/vnd in meinem Fleisch/mit meinen Augen Gott sehen werde.

Dergleichen Sprüche hat die Schrifft vberaus viel / Esaias spricht Cap. 26. Deine Todten werden leben / vnd mit dem Leichnam wider aufferstehen / Wachet auff / die jr vnter der Erden ligen. Johan. 5. Warlich/warlich/sage ich euch/Wer mein Wort höret/ vnd gleubet dem/der mich gesandt hat/der hat das ewige leben. Johan. 8. Wer mein wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen ewiglich. Johan. 11. Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben / Wer an mich gleubet / der wird leben / ob er schon stürbe / vnd wer da lebt vnd gleubet an mich / der wird in ewigkeit nicht sterben. Hieher gehöret / das 15. Cap. des ersten Briefes an die Corinther.

Also spricht auch alhie der Apostel / Gott wird auch / die da entschlaffen sind / durch Jhesum mit jm füren / wie Christus gestorben vnd aufferstanden ist / das ist / Alle / so in rechter vnd warer erkentnis Jhesu Christi / jren abscheid von der Welt genomen / vnd im HERRN entschlaffen / werden durch Christum aufferwecket / zu Himel faren / vnd das ewige Reich / sampt allen außerwelten Engeln / ererben vnd besitzen. Warumb das? Antwort.

Denn / nach dem Jhesus Christus / wie Adam an statt des gantzen Menschlichen Geschlechtes / aus geheimen vnd wunderſamen Rhat Gottes / zu einem Haupt seiner Kirchen / welches alles in allen erfüllet / verordnet worden / das

Das er die Güter vnd Erbe / welche durch den Fall / vnser ersten Eltern zugesatzt vnd verlorn worden / Widerumb solte erstatten vnd beibringen (Darumb er auch Gott vnd Mensch / in einer vnzertrenten Person / sein müssen) wil notwendig folgen / Das / was am Haupt geschehen / an den Gliedern auch erfüllet werde. Dieweil denn Christus vnser Haupt im Todt nicht geblieben / Sondern am dritten tage erstanden / vnd als der starcke Perruptor / durch den Todt ins Leben gedrungen / So müssen wir / als Glieder seines Haupts / in der Aufferstehung auch folgen / vnd der Herrligkeit in Christo teilhafftig werden.

Denn gleich / wie durch einen Menschen die Sünd vnd vngerechtigkeit / in die Welt ist komen / Rom. 5. Vnd durch die Sünd vnd vngerechtigkeit der Todt / als der Sünd Sold / Also muste durch diesen einigen Mittler vnd Erlöser Jhesum Christum / vergebung der Sünd / das ewige Leben / vnd seligkeit / widergebracht werden / wie geschrieben stehet / Rom. 4. Christus ist vmb vnser Sünd willen dahin gegeben / vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen aufferwecket / Die Sünd / spricht er / ist vnser / Sünd aber vnd Todt gehören zusamen / Denn wo Sünd ist / da folgt gewißlich der Todt.

Wie aber die Sünd allein vnser ist / also ist die Gerechtigkeit allein Gottes / Denn er ist allein gerecht / vnd machet allein gerecht den / der des glaubens ist an Jhesum / Rom. 3. Das ist / er vergibt die Sünd / vnd nimpt vns auff zu Kindern / vnd Erben des ewigen Lebens / allein vmb Jhesu Christi / nicht vmb vnsers verdienstes willen.

Es heisset aber S. Paulus / die Gerechtigkeit vnser Gerechtigkeit / Darumb das die krafft vnd wirckung der Aufferstehung des HErrn Christi ist / das wir nu durch dieselbige

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

selbige die Gerechtigkeit/die vergebung der Sünd / vnd das ewig Leben erlangen.

Denn was ist die Aufferstehung des HERRN Christi anders / denn ein gewisses zeichen / das allen Menschen zu gut/ zur seligkeit vnd gerechtigkeit / die Sünd getilget / der Todt / die gewalt des Teuffels vnd alle Pforten der Helle vberwunden sein. Denn die Feinde/haben sich alle an Christum mit aller macht gelegt/ Aber den Todt an jm gefressen/ wie ein Hecht nach einem Würmlein am Angel schnapfft/ vnd sich selbs fehet vnd vmbs leben bringet.

Widerumb spricht der Apostel Roma. 5. So an eines Sünd viel gestorben sind / So ist viel mehr Gottes gnad vnd gab/ vielen reichlich widerfaren/ durch die gnad / des einigen Menschen Jesu Christi. Item/ wie durch eines menschen Sünd/ die Verdamnis vber alle Menschen komen ist / Also ist durch eines Menschen Gerechtigkeit/ die Gerechtigkeit des Lebens vber alle Menschen komen. Denn gleich wie durch eines Menschen vngehorsam/ viel Sünder worden sind / Also werden auch viel Gerechten / durch den einigen gehorsam Jhesu Christi / dadurch er Gott seinem Himlischen Vater gehorsam worden / bis in den Todt des Creutzes. Item/ So wir sampt Christo gepflantzet werden zu gleichem Todt / so werden wir auch / der Aufferstehung gleich sein / Wie der Todt vnd Aufferstehung Christi bey einander sein/ also mus auch bey vns/ Todt vnd Leben sein. 1. Corinth. 15. Wie sie in Adam alle sterben / so werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden / Ein yeglicher aber in seiner Ordnung / Der Erstling Christus / darnach die Christo angehören / wenn er kamen wird. Colos. 3. Jr seid gestorben/ vnd ewer leben ist verborgen mit Christo in Gott/ Wenn aber Christus ewer Leben / sich offenbaren wird /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

denn werdet jr auch offenbar werden / in der Herrligkeit.

Also beweiset vnser Apostel mit starckem grund/zum gewissen vnd bestendigen Trost wider den Todt / das gewißlich die Aufferstehung der Todten / folgen müsse / angesehen / Das die vrsache des Todes / Nemlich die Sünd / durch das einige Sündopffer Christum Jhesum getilget / vnd die vrsach der Aufferstehung vom Tode / vnd des Lebens / durch denselben vnsern HERRN Jhesum / den Hertzogen des Lebens / herwider bracht ist. Dieweil denn Christus von den Todten erstanden ist / so müssen wir als seines Haupts Glieder / jm in der Aufferstehung folgen.

Das ist aber denckwirdig / das Paulus vnterscheidlich redet von vnserm vnd Christi Tode. Von vns / sagt er / das die / so Christi Wort halten / nicht sterben / Sondern allein einschlaffen / Heisset vnsern Todt nicht ein Todt / sondern ein Schlaff. Von Christo spricht er herter / Das er eines waren Todes gestorben sey. Vrsach ist diese / Dieweil Gott seinen Zorn / auff seinen Son Jhesum Christum gantz außgegossen / das er vnser vnd der gantzen Welt Sünd / als das reine vnd vnschüldige Schlachtlemblein tragen vnd wegknemen solte / Esaiæ 53. Johan. 1. hat jm der Todt als ein grewlicher Tyran schrecklichen zugesatzt / denn sonst andern Menschen / das er darüber blutigen Schweis gelassen / vnd geschreien / Mein Gott mein Gott / wie hastu mich verlassen / Da ist kein schimpff vnd schertz gewesen / Sondern deine / meine / vnd der gantzen Welt Sünd / welche auff jn geworffen waren / vnd das Fewr Göttliches zorns / daran er sich muste braten lassen / haben jm solche Blutßtropffen vnd sehnliches Geschrey / außgedrungen. Darumb Christi Todt billich ein rechter Todt kan genennet werden / Dagegen wir vnsern Todt / einen

süssen

süssen vnd lieblichen Schlaff/ rechnen sollen/Diesen wechsel vnd tausch hat allein Christus angerichtet.

Das gibt vns einen lieblichen Trost / Denn alle gleubige Hertzen/ sollen/so viel als müglich/ wenn der Todt anklopffet / vnd das Sterbstündlein fürhanden ist / den Todt aus den Augen thuen / vnd sich in den Todt Jhesu Christi ein schliessen / vnd gleuben / das sie Christus in seinen Todt/ beschlossen habe / sollen auch jre Verwandten vnd Freunde/ welche im HERRN entschlaffen / nicht in einem vnsaubern todten Grab / Sondern in Christo Jhesu / der sie mit seinem tewren Blut / von dem vnflat der Sünd / gereinigt hat / ansehen / vnd allzeit Hertzen vnd Gedancken/ von einem stinckenden todten Cörper / abwenden / vnd sich allein des Todes vnd Aufferstehung Jhesu Christi / erfrewen / der spricht selbst / Johan. 11. Ego sum resurrectio & vita. Jch bin die Aufferstehung vnd das Leben.

Den Trost lasset vns behalten / gegen alle furcht vnd schrecken des Todes/ Hie ist Gottes Son / der HERR aller Creaturen / der stirbet an vnser statt / Darumb wird dein vnd mein Todt / solche bitterkeit nicht schmecken / welche Christi Todt hat/ dieweil er vnmeßlich weit / vnterscheiden ist/ von allen andern Todten/an sich selbst/ wie denn auch der Person halben. So viel auch von dem andern Punct/von dem Trost/ wider das schrecken des Todes.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Der Dritte Punct.

ES hat die Gemein zu Thessalonich / dem Apostel Paulo / eine frag fürgeschlagen / was der HERR Christus in der Aufferstehung der Todten für einen Proceß halten werde / vnd mit was gepreng er zum Gerichte ankomen werde.

Auff diese frag thut der Apostel abermals / notwendige vnd richtige antwort / vnd spricht: **Das sagen wir euch / als ein wort des HErrn / das wir / die wir leben vnd vberbleiben / nicht werden vorkomen denen / die da schlaffen / etc.**

Zuförderst aber / begegnet er den Epicurischen Sewen vnd Spöttern / welche die Lehr von der Todten aufferstehung / vnd ewigen Leben für nichtich halten / vnd spricht / Das sagen wir euch als ein wort des HERRN / als wolt er sprechen / Er habe diese Lehr / aus seinem Kopff nicht gesponnen / er wil auch keinen Menschen Traum vnd gutdüncken / aus der vernunfft gesogen / schreiben vnd herfür bringen / sonder eine hohe / besondere / vnd Menschlicher witz vnbekandte weißheit / mit starcken zeugnissen bestetigt / offenbaren / welche er vom HERRN / in der Schul des dritten Himels selbst empfangen. Denn er sein Euangelium / nicht durch oder von jrgendts einem Menschen / Sondern vom HERRN / der die warheit selbst ist / empfangen vnd gelernt hat / Galat. 1. 2.

Derhalben / sollen alle frome Hertzen / diese Lehr / für bekandt / als von Christo / dem ewigen Cantzler vnd grossen Rathgeber selbst außgesprochen / annemen / vnd daran keinen zweiffel tragen / das am Jüngsten tage / in der ankunfft Ihe=

Jhesu Christi zum Gerichte / noch ein gros teil der Menschen auff Erden leben/ vnd des zeitlichen Todes nicht sterben werde / Wie auch Christus zeuget mit außgedruckten worten/ Matth. 24. vnd Luce 17. Gleich wie es zur zeit Noe war/alſo wird auch ſein/die zukunfft des Menſchen Sons/ etc. Alſo bekennen wir auch/im Artickel vnſers Chriſtlichen Glaubens/das der HERR komen werde/ zu richten die Lebendigen vnd die Todten/ welches am Jüngſten tage geſchehen wird.

Nu iſt die frag/ Ob auch die / ſo noch auff Erden leben/ vnd vom Jüngſten tage lebendig erſchlichen werden / einen fürſprung oder vorteil thuen vnd einnemen werden / für denen/welche vorhin ſeliglich entſchlaffen?

Hierauff/gibt nu der Apoſtel nach gebür ſeines Amptes antwort / ſprechend: Das / die da zu der zeit noch lebendig auff Erden erfunden / werden nicht den fürgang oder fürzug für denen haben / die lengſt zuuor geſtorben vnd in der Erden vermodert/zu Staub vnd Aſchen geworden/ dauon ſie genomen / Sondern es ſollen Lebendigen vnd Todten/ mit einander/dem HERR Entgegen/hingerücket werden. Vnd das die lebendigen in einem Ruh vnd Augenblick ſollen verwandelt werden/lebendig vnd todt ſein. Dauon ſpricht er auch/1. Corint.15. Jch ſage euch ein Geheimnis/ wir werden nicht alle entſchlaffen/ wir werden aber alle verwandelt werden/vnd das gantz bald/in einem augenblick/ zur zeit der letzten Poſaunen.

Doch iſt zu mercken/das Paulus alhie rede vnterſcheidlich / von der Aufferſtehung der Kinder Gottes/ vnd nicht ins gemein von allen Menſchen. Denn die Gottloſen vnd Verdampten / werden auch die Stimme des Ertzengels anhören / vnd von dem Tode erwecket werden / aber dem

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

HErrn in den Wolcken nicht entgegen gerücket/Sondern hie niden auff Erden bleiben/ vnd mit dem Teuffel vnd seinen Engeln / in den fewrigen Pful/der mit Pich/ Schwefel vnd Hellischen fewer brennet/ gestossen werden.

Wie wird aber der HERR zum Gerichte komen? Was wird es für ein gepreng vnd pracht sein? Antwort. Es wird der HERR in seiner andern vnd letzten zukunfft/ nicht in solcher Demut/wie er für 1578. Jaren/in einer nidrigen Knechtes gestalt/zu vns auff Erden komen/vnd vns seinen Brüdern / in allen dingen / doch one Sünd vnd vnordnung / gleich worden / am Jüngsten tage / erscheinen/ Sondern wird herrlich / vnd Majestetisch herein prangen/ als ein HERR aller HERRN/ein König aller Könige/ mit grosser pracht vnd Herrligkeit / begleitet mit viel tausent mal tausent / der heiligen Engel / welche jrem HERRN auff den dienst warten/ vnd mit frewden vnd frolocken / die Aufferstehung der Todten werden befördern helffen.

Darumb spricht Paulus/Er selbst/der HERR wird mit einem Feldgeschrey / vnd Stimme des Ertzengels vnd mit der Posaun Gottes hernider komen. Das wird warlich ein grosse pracht sein / wenn dis Feldgeschrey vnd Stimme des Ertzengels angehen / vnd der HERR in seine Posaunen stossen wird / deren Schal vnd Gelaut im Himel vnd auff Erden wird gehört werden/ Denn wird der Himel vergehen / mit grossem krachen / die Element werden von hitz schmeltzen/ vnd die Erd / vnd die Werck / so darinne sein werden verbrennen / 2. Pet. 3. Die Todten aber / werden aus allen Löchern herfür kriechen / für dem Richtstuel Jesu Christi erscheinen / vnd die vnwiderrüfflichen Sententz / Ite vnd Venite/zur ewigen Verdamnis/oder Seligkeit/anhören vnd empfahen müssen. Von

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Von solcher Herrligkeit seiner letzten zukunfft/redet auch der HERR selbst / Matth. 25. Wenn aber des Menschen Son komen wird/in seiner Herrligkeit/ vnd alle Engel mit jm/ denn wird er sitzen auff dem Stuel seiner Herrligkeit/ vnd werden für jm alle Völcker versamlet werden / Vnd widerumb/Cap. 24. Sie werden sehen des Menschen Son komen / in den Wolcken des Himels / mit grosser krafft vnd Herrligkeit/vnd er wird senden seine Engel / mit hellen Posaunen / vnd sie werden samlen seine Außerwelten von den vier Winden / von einem end des Himels zu dem andern. Vnd der Apostel Judas spricht/Das der Enoch geweissaget habe/Das der HERR kome wit vielen tausent Heiligen/Gerichte zu halten/ vber alle Menschen.

Gleich aber/wie der HErr Christus / in der zeit seines Fleisches/ der Wittwen Son zu Nain / Luce 7. Des Jairi Töchterlein / Matth. 9 den Lazarum / seinen Freund vnd Haußwirt/Joh. 11. Durch seine Allmechtige krafft / von den Todten erwecket hat / vnd damit ein fürbilck / der allgemeinen Aufferstehung der Todten/fürbilden wollē/Also spricht Paulus/wird der HErr Jhesus / dem der Vater das Gerichte befohlen/darumb das er des Menschen Son ist/ Johan. 5. komen selbst/in eigner Person/nicht andere seine Anwalten/vnd mit eigner Stimme die Todten erwecken / vnd aus den Grabern ruffen/wie geschrieben stehet / Joh. 5. Es kompt die stund / in welcher alle / die in den Grabern sind / werden seine (des Sons Gottes) Stimme hören/vnd wider herfür gehen / die da gutes gethan haben / zur Aufferstehung des Lebens / die aber böses gethan haben / zur Aufferstehung des Gerichtes. Das ist ein werck/allen Engeln vnd Menschen vnmüglich/ aber Christus kans thuen / nach der krafft / damit er kan auch alle ding jm vnterthenig machen/ Philip. 3.

Vnd

Vnd wil S. Paulus sagen/ Wie es auch der Man Gottes Lutherus seliger erkleret/ Wenn Christus am Jüngsten tage/ seine Drometen vnd Posaunen/ in der gantzen Welt/ wird lassen erschallen / vnd die Todten aus allen Löchern vnd Grabern herfür kriechen werden/ das wir / die da leben/ vnd des Todes nicht gestorben sein/ werden denen nicht vorkomen/ die da schlaffen/ wir werden alle zu gleich miteinander dahin faren / beyde / die zuuor gestorben / vnd bis auff Christi zukunfft/ gelebt haben/ vnd also in einem augenblick/ alle semptlich daher schweben / vnd vns zu gleich wider sehen / Also das wir / die da noch leben werden / nicht ehe den HERRN Christum sehen werden / denn die verstorbenen/ Ob sie wol mit offenen Augen dahin gezückt/ vnd noch bey lebendigem Leibe sein werden/ Jene aber lange verweset/ vnd vnsern düncken nach / nicht mehr sein werden / das es scheinet/ das wir die noch bey leben sind/ solten die ersten sein/ vnd viel ehe den HErrn sehen / denn die Todten / Aber er wils also machen / das die Todten / alle in dem augenblick/ mit vns herfür komen / vnd so reine vnd schöne Augen haben vnd sehen sollen/ als wir. Denn er wird mit den Christen also vmbgehen / wie er mit Christo gethan / welchen er/ mit einem Nuh / aus dem verschlossen / vnd versiegelten Grab/ heraus rücket / das er zugleich in einem augenblick / darinnen vnd heraussen war/ Also wird er im l tzten augenblick/ beyde vns/ die wir leben/ in den fünff Sinnen / vnd alle die verweset/ zupuluert vnd zu strawet sind/ so weit die Welt ist/ zusamen bringen/ Das wir/ vnd sie zu gleich mit vns alle semptlich gen Himel gezückt / vnd in den Wolcken schweben/ viel leichter/ denn die Vogel / vnd viel schöner / denn die Sonne / vnd der Himel so vol liecht / vnd klarheit werden/ das alle liecht vnd klarheit der Sonne vnd Sternen nichts

darge-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

dargegen sein/vnd keine Sonnen noch Sternen sehen werden / für dem liecht vnd klarheit Christi / seiner Engel vnd Heiligen.

Was aber S. Pauli meinung sey/das der HERR daher faren wird / mit einem Feldgeschrey / Stimme des Ertzengels/ vnd Posaunen Gottes / erachte ich von vnnöten/mancherley Glossen vnd deuteley beyzubringen/ Denn S. Paulus redet alhie / von der grossen vnd vnermeßlichen Krafft vnd Allmacht des HERRN Christi/ welche er in seiner andern Majestetischen zukunfft zum Gerichte / wird sehen lassen/ vnd offenbar werden / Vnd werden diese wörter allegorice angezogen / Hat auch one zweiffel geschehen/ auff die zeit / da Gott das Gesetz / den Kindern Israel/ mit Donner / Blitz vnd Schall einer hellen Posaunen / geben hat. Also vnd noch viel prechtiger / wird dieser Großmechtiger König vnd HERR mit einem starcken Herzug vnd grossen Triumph / mit seinen Drabanten / vielen tausent heiligen Engeln / Panier / Drometen vnd Büchsen/welche er in seiner letzen ankunfft wird angehen vnd abdrucken lassen / das die gantze Welt höre vnd jnnen werde/ das Christus der HERR verhanden sey / vnd wird der Ertzengel mit viel tausent / seiner Vordraber/ der heiligen Engel/ auffblasen / vnd ein Fewer lassen angehen / dauon Himel / Erd/vnd alle Element in kurtzer eyl verbrendt/ vnd vmbgeschmoltzen / verendert vnd auff einen hauffen liggen werden / vnd die Todten von alle vier Winden/aus allen Schlaffkamern/durch eine starcke Stimme / geruffen vnd zusamen gebracht.

Vnd ist glaublich / das gleich wie Christus der Wittwen Son zu Nain/ Luce 7. Des Jairi Töchterlein/ Matthei 9. den Lazarum / Johan. 11. Durch sein krefftiges vnd

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Allmechtiges wort/aus dem Tode/ erwecket hat/ Also werden auch auff des HErrn befehl/der Ertzengel/Engel/vnd das gantze Himlische Heer/ mit vnaußsprechlicher frewd vñ frolocken/mit Christo ruffen: Surgite mortui, Stehet auff jr Todten.

Sihe also artig vnd prechtig / hat nu vnser Apostel die ankunfft Jhesu Christi/zum Gerichte abgemalet/ des sollen wir vns trösten / wider des Todes schrecken / vnd in allerley trübsall vnd widerwertigkeit/ wie Paulus diese Lection/ mit dieser vermanung vnd Coronide,auch beschleusst/ So tröstet euch nu mit diesen worten vntereinander. Derhalben sollen wir vns für dem zeitlichen Tode mit nichten entsetzen/Sondern wissen/das die Todten des HErrn/in gutem fried ruhen/ auffgelöset von allen schmertzen vnd banden des Todes / Teuffels vnd allen Pforten der Helle / bis an den Jüngsten tag/Da als denn der HERR Christus / mit der grossen Glocken wird zu tage leuten / vnd durch die stimme des Ertzengels/ die Todten / aus allen Schlaffgemachern zu sich beruffen/vnd seine Außerwelte/ Gott seinem Himlischen Vater/als sein Erbe/ welches er erschaffen / vnd mit seinem tewren Blut widerumb erarnet hat/zuführen/vnd dieselbigen mit ewiger frewd/liecht/leben vnd seligkeit erfüllen.

Demnach wollen wir / aus dieser Predigt / mit vns anheim tragen/das mit trawren / im Absterben guter Freund/ Christliche mas sol gehalten werden / vnd vns des tröstẽ/ das alle/so im HErrn abscheiden / zu einer seligen ruhe komen/vnd am Jüngsten tage von den Todten/zu der ewigen Herrligkeit/sollen erwecket werden/Vnd endlich was Christus/für einen Proceß in der Aufferstehung der Todten halten werde. HErr Jhesu/ zerreis den Himel / vnd kom hernider zum Gerichte/vnd mache ein end mit der gegenwerti-

gen

gen bösen Welt/vnd füre vns aus diesem Jamerthal in dein Gnadenreich / zu der ewigen Frewd vnd Herrligkeit / Amen.

Von der Person Leben/vnd Abscheid des Herrn Obristen Gottseligen.

WIr wissen vns/ Geliebte im HErrn / aus dem vnfeilbaren Wort Gottes zuerinnern/das wir vnsers Nehesten / beuorab der Verstorbenen/ nach art der Christlichen Liebe/ in allem guten zun Ehren gedencken sollen/Wenn sie schon in jrem Lauff nicht Tetragoni, oder omnibus numeris absoluti, Das ist/ Engelrein vnd volkomen gewesen / Denn wo ist der Mensch der nicht sündige?

Also wollen wir den Herrn Obristen seliger Gedechtnis/ auch einen Menschen vnd Sünder bleiben lassen / wie wir denn alle/ Gott manche Sünd vberliessern/ vnd den Artickel vnsers Glaubens/von vergebung der Sünd/müssen stehen lassen/ Doch / dieweil Gottes gabe vnd viel herrlicher Tugent/wie die schönen Liechter am Himel/ dadurch alle geringe feyl vertunckelt werden/ an jm geleuchtet/ Auch ein Tempel des heiligen Geistes vnd gnaden Gefeß gewesen/wollen wir jn/der gebüer nach/seiner Ehren/vnd Göttlichen Rhums / nicht berauben. Denn was warhafftig ist/ was Erbar/was Keusch / was lieblich/ was lauter / ist etwa ein Tugent / ist etwa ein Lob / dem sollen wir nach dencken spricht Paulus Philip. 4. vnd also des Gottseligen Mans/ Leben vnd Abscheid besehen / vnd langwirige Panegyres, nach Heydnischer art/ hindan setzen/ Ist auch meines thuens/vnd dieses orts nicht.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Für erst/ ist nicht allein rhümlich/ sondern auch ein besonder gab Gottes (wenn man es recht gebraucht) von Löblichen vnd Adelichem Stam vnd Ahnen / geboren sein/ Daran es vnserm Herr Obristen seligen / nicht mangelt/ Denn er / von einem Vralten Adelichen Geschlecht / seine ankunfft hat / Darinne er/ zu sampt dem auch Gestrengen/ Edlen vnd Ernvesten Euchstachius von Wölffen / Obristen/ S. G. vielgeliebten Bruder/ vnd andern / sich herfür gethan/ vnd dasselbige nicht geringert/ Sondern wie herrliche Ornamenta, zier vnd außbunde/ durch ire Manheit erhoben/ vnd berümbter gemachet. Dessen sich/ die sempteliche Freundschafft/ zu erfrewen/ Vnd sollen billich die hindergelassene Erben/ vnd junge Manschafft desselbigen Namens/ höhestes fleisses daran sein / damit durch Gottes gnedigen segen / des Geschlechtes Ehr vnd Name / nicht geschwechet/ sondern in gutem Flor erhalten werde.

Wie aber Kinder Gottes gabe sind / Psal. 127. also ists auch ein lauter Segen des HERRN / das sie wol gerathen / dazu die Eltern / das jre thuen sollen / nach der Instruction des heiligen Pauli/ Ephes. 6. Darinne denn auch an dem lieben Man Gottseligen/ kein fleis gesparet worden. Denn / nach dem er / durch das Sacrament der heiligen Tauff / der Christlichen Kirchen einverleibet worden / ist er von seinen lieben Eltern / von jugent auff / nicht allein in starcker Disciplin / Sondern auch im Fundament Christlicher Lehr / vermüge der Schrifften der Propheten vnd Apostel / fleissig erzogen vnd informirt worden / das er ein gewisse Corpus Doctrinæ gefasset / vnd bey der reinen Lehr / Euangelischer warheit / bis in seine Gruben fus gehalten. Ist auch allen jrrigen Lerern vnd verfhürischen Jrthumben / feind gewesen/ vnd die Diener des Euangelij/ von hertzen geliebet/ vnd gern befördert.

Vnd

Vnd dieweil seine löbliche Eltern / sein frewdiges Gemüt in seiner jugent vermercket/ das er von Natur zu Kriegeßhendeln vnd Reuterey lust gehabt/ (wie denn Edle Natur bald herfür brechen/vnd vnuerborgen sein wollen)haben sie jn / bey hohes Standes Personen / welche Chur vnd Fürsten/mit diensten verwandt gewesen/vnterbracht/da er mit reiten vnd teglichem arbeit/ vnuerdrossen arbeitsam vnd geschicket gemacht / das er alle zeit auff weichen Polstern nicht geruhet / Sondern eines sawren trüben Windes vnd bösen tages/wol gewonet gewesen.

Nach dem er aber in seinen blüenden vnd wehrhafftigen Jaren/in Kriegeßhendeln sich zugebrauchen entschlossen / hat er sich nicht zu leichtfertigen Marterhensen vnd Freßlingen/Sondern zu Ehrliebenden vnd Fürtrefflichen Leuten / dauon er sehen/ lernen / vnd ein Fürbild aller Tugent haben konte / gesellet vnd gethan / welche dieweil sie sein Auffrichtiges Gemüt / vnd Heroische Natur vermercket / ist er bald herfür gezogen vnd zu hohen Emptern beruffen / vnd für vnd für gebrauchet worden / darin er seinen getrewen dienst vnd Manheit dermassen sehen lassen / Das nicht allein in Deutschland / Sondern auch in andern Lendern vnd Königreichen / sein Name ist bekandt vnd berümbt worden. Darumb auch Königliche May. zu Dennemarck / vnd Fürstliche Braunschweigesche Durchlauchtigkeit / vmb jn sich beworben/zum Kriegeßobristen vnd geheimen Kammerrath / beruffen vnd verordnet / vnd mit ferlicher besoldung/ die zeit seines lebens / ehrlich vnterhalten haben.

Seine Züge (so viel mir dauon kundt worden / vnd dieses orts sich leiden wil) sind fürnemlich diese gewesen.

In der Belagerung für Magdeburg/ ist er seines alters

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

im achtzehenden Jar (wie er den einer ansehenlichen vnd herrlichen Statur Person war) von Krieges Hauptern für wehrhafftig/erkandt worden.

Volgentz/ dem grossen Monarchen Carolo V. Römischer Kaiserlichen May. Nach dem Hispanien vnd Franckreich/zum schutz jrer Erblender/Krieg füreten/in zügen gefolgt/vnd domals zum Hauptman erwehlet worden / Auch in eroberung der Stadt Teruan vnd Vestung Hedin/etc. seine getrewe dienste vnd ernst / dergestalt an tag geben/ das er in diesem Zug in gros ansehen/ vnd Vornehmer Fürsten vnd Kriegsshaupter kundt vnd Freundschafft gerathen.

Anno 1555. hat er auch ein Kriegsvolck für den Ritberg gefürt / vnd desselbigen ein Haupt vnd Verwalter gewesen/ daselbst auch in eroberung der Stadt / als der erst an der Spitzen/sein Manliches hertz/ sehen lassen.

Deßgleichen hat er auch ein Kriegsvolck der Kron zu Denemarck gegen die Dithmarschen Anno 1559. vnd gegen den König von Schweden Anno 1563. zugefüret.

Anno 1569. hat er sich bey dem Printzen zu Vranien/ zu einem Kriges Obristen mit viertzehen Fahnen Knechten / gegen den Duca de Alba brauchen lassen/ vnd als bald einen beschwerlichen Zug / durch Franckreich gethan.

Endlich neun Geschwade Reuter in das Niderland gefürt.

Wie ehrlich vnd Manhafft / der Herr Obrister seliger/ in diesen Zügen / für vnd für / sich bewiesen / las ich seine Haupleut vnd Rittmeister / so neben jm / zu gemeinen hendeln gezogen / vnd gebraucht worden/zeugen/welche mit einbrünstigen seufftzen vnd sehnlichen schmertzen / dieses Mans abgang / beweinen vnd beklagen / vnd vnuerholen sich vornemen lassen/ das Deutscher Nation an diesem vnd

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

andern Hauptern/nicht ein geringes abgangen/vnd sey ein gewis zeichen/dieweil die Haupter vnd Grundfeste des Landes/so heuffig auff ein ander hinfallen/Das ein Ruthe vber vnser gemeine Vaterland/ schon gebunden sey / vnd das Landstraffe gewisse folgen/ vnd nicht ausen bleiben werden.

Im Haußregiment / hat er für allen dingen das Reich Gottes/ vnd seine Gerechtigkeit gesucht/Gottes Wort gerne vnd mit fleiß gehört / der erst vnd letzte in der Kirchen gewesen/ Geistliche Psalmen vnd Lieder mit Christlicher andacht / vberlaut mit gesungen / vnd des hochwirdigen Sacraments / neben seinem gantzen Haußgesind / offt gebrauchet.

Seine Kinder vnd Gesind/ zur furcht Gottes vnd aller Erbarkeit fleissig vermanet / auch jnen selbst/ mit einem Gottseligen wandel fürgangen / das seine dienste nicht offt vmbgewechselt / Sondern an seiner Haußhaltung/ein gros gefallen getragen.

Bey Bekandten vnd Freunden/ist er bescheiden / holdselig/nicht auffgeblassen/ sondern in ehren frölich gewesen.

Allen Schmeichlern vnd Placentinern / welche vmb einer Suppen willen/ jrer Herrn Zungen im Maul tragen/ Wie Martialis sagt / ist er vberaus feind gewesen / hat sie auch in seinem Haus / vnd am Tisch nicht wissen wollen/ Sein wort ist Ja vnd Nein gewesen.

Da er Ehrlichen Leuten / mit seiner Hab vnd Gut/ hat mügen zu dienste sein / hat er gerne vnd mit frewden / auch mit seinem grossen kosten vnd schaden gethan.

Des lieben Lazari hat er auch nicht vergessen / noch von seinem Tisch verstossen/ Sondern seine Brünne aus seinem Hausse fliessen lassen/ arme Wittwen vñ Weisen/ Haußarme Leut vnd Hospital befordert/ vnd daran seines glaubens rechtschaffene frucht sehen lassen. Wel-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Welches nu alles nicht dahin gemeinet wird / diesen Gottseligen Man / für der Welt hoch zu rhümen (welcher one mein zuthuen / für Gott vnd aller Welt gnugsam berhümbt vnd bekandt ist) Sondern viel mehr / den Allmechtigen zu loben vnd zu preysen / das er solche Seulen vnd Werckzeuge aus gnaden / vnserm Vaterlande gegeben hat / Vnd auch andere / fürnemlich / den Löblichen Adel / seinen Fußstapffen nachzusetzen / anzureitzen vnd auffzumuntern.

Dieweil er nu einen Gottgefelligen wandel / in seinem Lauff vnd Beruff gefüret / ist er auch in die Schul des heiligen Geistes gezogen / vnd darinne eben hart / mit schwerer Leibes schwacheit / herüber gerücket vnd disciplíniert worden. Vnd wollen jn auch / mit vns andern / einen Menschen vnd Sünder sein vnd bleiben lassen / wie hiebeuor gesagt / vnd das an jm erfüllet sey / das wort Esaiæ Cap. 40. Alle Fleisch ist Hew / vnd alle seine güte / wie ein Blume auff dem Felde / Das How verdörret / vnd die Blume verwelcket / Denn ichs vnangefochten lasse / das wol der Natur gewalt geschehen / vnd zu viel aufferlacht worden / (wie denn grosse Leut zu zeiten auch feylen / Psal. 62.) Doch hat er offt mit schmertzen geklagt / das vngelarte vnd vnerfarne Medici, die vrsache seiner Kranckheit anfenglich nicht gnugsam inuestigirt, Sondern eine anwesende inflammation, mit hitzigen Gedrencken / vnd andern zu seinem anliggen vndienlichen Medicamentis, das angezündte Fewer / ferner auffgeblasen / darauff ein Ruptura Epatis, vnd endlich / der Natur destruction vnd Todt folgen müssen.

Vnd ob er wol / als ein Man / mitten im flor seiner Jar / der Welt noch ein zeitlang zu dienen / nicht vngeneigt gewesen / vnd vieler fürtrefflichen Artzten raths gelebet / doch hats dem getrewen Gott / der vnser bestes weis / nach seinem vnerfor-

erforschlichen gerichte anders gefallen/das alle Medicamenta vnd Mittel / vergeblich applicirt worden / also / das der schwache Leib allgemechlich / von tage zu tage abgenomen / vnd von der kranckheit nidergeschlagen vnd vberweltiget ist.

Dieweiler nu aus vielen Indiciis vermercket / das außspannens zeit fürhanden / vnd Gott mit jm Feyrabend machen wollen / hat er sich aus dem Land zu Braunschweig gen Lemgo/in seine Behausung fhüren lassen/da jn/wegen seiner Auffrichtigkeit / viel fürtrefflicher Leute / in grosser menge besucht / vnd wie er sich zuuor in Weltlichen Zügen/ als ein fromer Kriegeßman vnd starcker Held / rittermessig gehalten/Also hat er sich daselbst/wie ein Geistlich Ritter/auff diesen letzten Zug mit dem Tode ein treffen zu thuen / gerüstet/ vnd durch beystand des heiligen Geistes / vermittelt des worts vnd Gebets/obgelegen/vnd den Sieg erhalten.

Mittler weil / hat er Gottes wort fleissig gelesen / gewisse stunde zum Gebet verordnet/mit mir/als seinem Pfarherrn vnd Beichtvater/vielfaltige vnterredung/von Gott vnd seinem heiligen wort/ die zeit seiner kranckheit vber gehabt/ sich gerne vnd willig der gewaltigen Hand des HErrn vnterworffen/vnd sein Creutz vnd Leiden/mit Manlichem hertzen vnd grosser gedult/getragen. Den Spruch Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet / etc. hat er offt gesprochen vnd widerholet/ Item/diesen Vers:

Von allem vbel vns erlös /
Es sein die zeit vnd Tage bös /
Erlös vns von dem ewign Todt /
Vnd tröst vns in der letzten not /
Bescher vns HERR ein salgen end /
Nim vnser Seel in deine Hend.

Vnd nach dem er sein Testament gefertigt / vnd allen

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Welthendeln jren Scheidbrieff gegeben/hat er den 16. Nouembris zum letzten/das hochwirdig Sacrament/ des Leibs vnd Bluts Jhesu Christi/ein viaticum auff seine heimfart/ wie es die alten genennet/ mit grosser andacht vnd Christlicher Ehrerbietung / empfangen / Gott für seine vielfaltige wolthaten gedancket/vnd Leib vnd Seel/Gott seinem Himlischen Vater zu getrewer hand befohlen. Die vbrigen wenig tage/hat er mit stetigem beten/vnd anhörung tröstlicher sprüch aus Gottes wort zugebracht bis auff den 23. gerürtes Monatz Nouembris/ Da er denn gesehen / das er den wegk aller Welt wandern müste / bin ich auff den Abend gefordert/vnd nach dem ich jn / seines Tauffgelübdes vnd Gnadenbundes erinnert / vnd die Artickel vnsers Christlichen Glaubens/von gnediger vnser sünd vergebung durch Christum/von vnsers Fleisches Aufferstehung/vnd zukünfftigen ewigen leben/vnd folgender herrligkeit/ vnd viel sprüch vom glauben an Christum aus dem 3.6.8.10. 11.17. Johannis jm fürgehalten/vnd gefragt/Ob er auch bey Christo Jhesu/seinem einigen Heyland vnd Gnadenthron / volstendig bleiben /vnd jm Leib vnd Seel als dem getrewen Schepffer vnd Ertzhirten gerne vberlieffern wolle/hat er mit starcken wortē/sitzend auff seinem Siechstuel (wie er denn wenig zu bett gelegen) vberlauts ja geantwortet/seine Hande gefalten/das Haupt an meine Brust gelehnet / vnd vmb ein Vhr nach Mitternacht/ mit einem geringen seufftzlein / vns gesegnet/ sanfft eingeschlaffen/vnd aus dieser bösen schnöden Welt/in sein ewiges vnd Himlisches Vaterland/ heimgefaren/ one einige angst vnd schmertze des Todes/Das wol Christus gesagt hat/ Joh. 8. Warlich/ warlich sag ich euch/Wer mein wort wird halten / der wird den Todt nicht schmecken ewiglich/ Hat also seines alters sechs vnd viertzig Jar/ in mühe-

seliger

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

seliger Arbeit/mit rhum vnd ehren erreichet/ vnd mit gutem Fried beschlossen. Vnd dieweil er die Lehr Göttliches wortes geliebet/vnd behalten/hat er den Todt nicht gesehen/sondern ist durch denselbigen / ins Leben hindurch gedrungen. Wollen demnach nicht zweiffeln / er sey ein Kind Gottes/ vnd Mitterbe Christi in seinem ewigen Reich/wie geschriebē stehet/Matth.24 Joh. 5. 8. 11. Apocal.2.14.Dahin wir vns teglich sehnē/vnd zu solcher seligen fart nachzufolgen/rüsten sollen. Obnu wol hieran seiner Person trefflich wol geschehen/angesehen/das sein jamer/trübnis vñ elend/komen ist zu einem seligen end/vnd für dem fürstehenden vngewitter vntertretten/ Auch für das zeitlich vnd vergenglich/ ein ewig vnd vnuergenglich Erbgut vnd Kron der Ehren erarnet/ Dennoch vns/die wir vberbleiben / sein zwar solcher Leute Abfall/beuorab wenn sie heuffig einfallen/ Zornzeichen vnd starcke Bußpredigten/ vnd sollen behertzigen / die drawung/ welche Gott durch den Esaiam gethan hat / da er sagt Cap. 56. Die Gerechten werden wegkgeraffet für dem Vnglück/ Vnd wenn Gott Landstraffe wil ergehen lassen / müssen die Grundfeste des Landes/vnd die Seulen des Hauses sincken vnd niderfallen/wie er widerumb spricht Cap.3. Das er wolle wegnemen/nicht allein den vorrath des Brodes vnd wassers / sondern auch die starcken Kriegßleute/ Hauptleute/ Ehrliche Leute/rathe vnd weise/werckleute/ welche in Notfellen Land vnd Leuten/rathen können/etc. Darumb wollen wir den Vater aller Barmhertzigkeit hertzlich anruffen/das er sich vnser erbarme/vmb Christi Jesu seines Sons willen/ vnd seiner barmhertzigkeit/ mitten in seinem zorn eingedenck sein/vnd vns auch bald aus dieser Wüsten vnd Elendßthal/ ins Gelobte land vnd ewiges Vaterland/heimfüren. Dazu

helff vns Gott Vater / Son vnd heiliger Geist /
hochgelobt in alle ewigkeit / Amen.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

EPITAPHIUM.

Quem genus extollit, quem Dijs gratißima virtus
In cæli partes vivum transcripserat ante,
Quam daret exanimi languentia lumina letho
BALTHASAR à VVOLFFEN properato funere raptus
Hoc sua deposuit mortalia membra sepulchro,
Astr animam Christo sublimia misit ad astra.
Si doctæ hic totum fundant Helicona Sorores
Non tamen illius comprendi carmine possunt
Laudes: usq; adeò conspirant plurima in unum,
Nobilitas, Virtus, æternæ cura salutis,
Cordaq; ad ancipites nunquam perterrita casus.
Consiliis aulas Heroum rexit, & urbes
Præsidio ipsius validæ, firmæq; fuerunt
Incursus contra hostiles, terrorq; per arua
Externa externis perfregit fortiter iram
Hostibus, hinc fama & factis super æthera notus.
Te rex Cimbrorum, te Gallia vidit in armis,
Te Belgæ experti fortem, te cætera regna
Europæ & vita cassum mirantur ad unum
Et vero priscis te exæquant laude Camillis
Sed licet infestis violenti Martis in armis
Ipse ageret, Christi miles tamen esse volebat,
Justitiam & leges defendere prona voluntas,
Officii partes nulli, dextramq; negare
Sic cursum instituit, sic vitæ tempora clausit,
Et nunc in cæli peragit regione triumphum.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 404 [46,-286 4°]